



*Barackensiedlung Hasenleiten in den 20er Jahren*

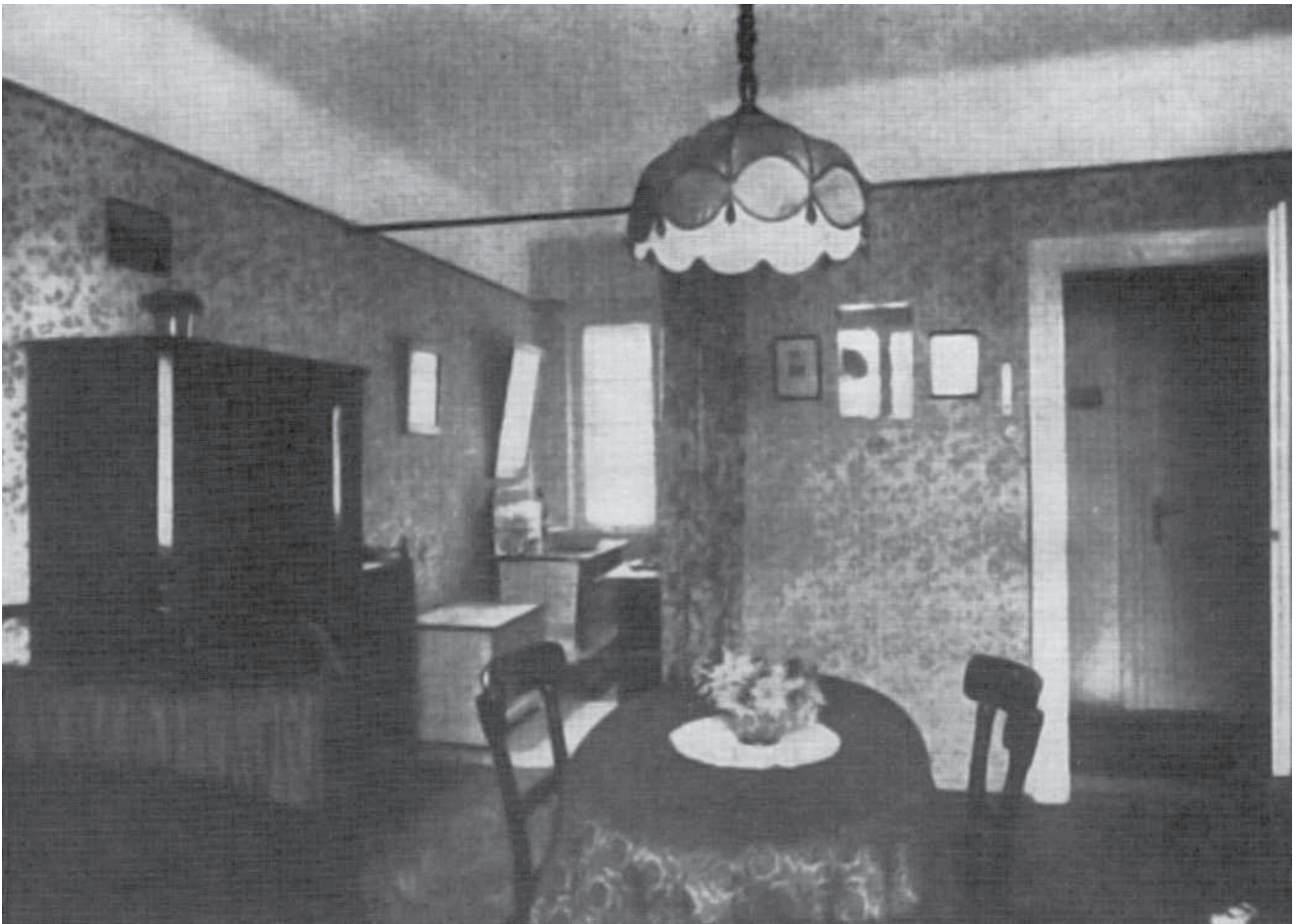
baut und der Mietzins verschlang zumindest 25 % (oft bis zu 40 %) eines Arbeiterlohnes. Insgesamt wurden bis 1933 rund 65.000 neue Wohneinheiten in Wien aus den Mitteln der Wohnbausteuer errichtet.

### **Wohnungsnot in Simmering**

Auch in Simmering hielt die private Wohnbautätigkeit mit dem rasanten Bevölkerungswachstum infolge der steten Ansiedlung neuer Betriebe nicht mit. Die in den Fabriken arbeitenden Menschen hausten in den wenigen desolaten Mietshäusern oder renovierungsbedürftigen Altgebäuden im ehemaligen Dorfzentrum unter unvorstellbaren Zuständen.

Der Alltag der Mehrheit der Bewohner des Bezirks war von Wohnungselend und verheerenden hygienischen Zuständen als Folge einer verfehlten Wohnbaupolitik in der christlich-sozialen Ära geprägt. Kurz vor dem 1. Weltkrieg wurden im Jahr 1912 in unserem Bezirk lediglich die Krankenkassen-Häuser (in der Braunhubergasse) und ein Wohnblock des Gaswerks nach damals modernen Standards errichtet. Die Wohnungsnot in Simmering war also drückend.

Um diese zu bannen, musste danach getrachtet werden, die Nachfrage durch Notstandsbauten zu verkleinern. Die Sozialdemokraten forderten als Sofortmaßnahme die Erweiterung des Mieterschutzes. Das setzte eine rege Bautätigkeit durch die öffentliche Hand voraus, der die Gemeinde Wien nachkommen musste. Im April 1921 wurde deshalb die Adaptierung der ehemaligen Lazarettstadt Hasenleiten beschlossen. Acht Baracken sollten zu 136 Wohnungen umgestaltet werden.



*Neue Wohnkultur um 1930*



*Widholz-Hof*